

Vorstellung des Zwischenberichts zur Kommunalen Wärmeplanung

- Aus einer Sitzung des Marktgemeinderates – Teilnahme am Interessenbekundungsverfahren -
Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Bei einer weiteren Sitzung des Marktgemeinderates ging es vor
allen Dingen um die Kommunale Wärmeplanung und ein neues Zuschussverfahren für die
Sanierung des Frei- und Hallenbades.

Den Marktgemeinderäten wurde eingangs nochmals der Start der Kommunalen Wärmeplanung
in Erinnerung gerufen. Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative und mit gleichzeitiger
Förderung durch das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare
Sicherheit möchte man ebenfalls einen Beitrag für eine klimafreundliche, zukunftsichere und
wirtschaftliche Wärmeversorgung leisten. Gemäß den Vorgaben des Wärmeplanungsgesetzes
wäre die Entwicklung von Strategien, die einen Weg zu einem klimaneutralen Gebäudebestand
bis 2045 ebnen, ein wichtiger Punkt. Der offizielle Projektstart war am 23. 4. 2025 und Beteiligte
waren die Kundoplan GmbH & Co.KG, der netCADservice und die RIWA GmbH.

Vertreter der beteiligten Unternehmen stellten den erforderlichen Zwischenbericht vor. Dieser
bietet einen ersten Überblick über die energetische Struktur von Mallersdorf-Pfaffenberg.

Wichtige Inhalte waren die Erfassung des aktuellen Gebäudebestandes und der bestehenden
Wärmenetze. Auch auf das Solar- und Biomassepotential im Gebiet der Großgemeinde gingen
die Referenten ein. Es wurde praktisch der Ist-Zustand des Marktes analysiert und schriftlich
festgehalten.

Aufbauend auf diesen Zwischenbericht folgt in absehbarer Zeit der Endbericht, in dem dann eine
Zielszenarienentwicklung und auch Handlungsempfehlungen für eine klimaneutrale
Wärmeversorgung festgehalten werden.

Wichtig war der Hinweis von Verwaltung und Bürgermeister, dass durch die Erstellung dieser
Wärmeplanung keine Bürgerin bzw. kein Bürger dazu verpflichtet werden,

Sanierungsmaßnahmen oder dergleichen am privaten Gebäude durchzuführen. Dieser
Wärmeplan liefert später nur einen Überblick, wo in Zukunft wärmetechnische Anforderungen
vorgenommen werden könnten bzw. wo diese sinnvoll ist.

Der Marktgemeinderat nahm den Zwischenbericht zur Kenntnis. Eine Abstimmung war nicht
notwendig.

Der Markt Schierling beteiligte den Markt als Träger öffentlicher Belange an der 1. Änderung
des Bebauungsplanes Nr. 59 des Sondergebietes „Photovoltaikanlage Solarpark
Oberdeggenbach“. Belange von Mallersdorf-Pfaffenberg werden dabei nicht berührt, weshalb
das Plenum seine Zustimmung gab.

Geld für Wahlhelfer.

Für die Kommunalwahl am 8. März 2026 galt es, die Höhe des Erfrischungsgeldes für die
Wahlhelfer festzulegen. Die Verwaltung schlug vor, jedem Wahlhelfer 60 Euro zu vergüten.

Zusätzlich wurden 30 Euro für Personen mit Extra-Aufgaben, wie Schriftführer, Wahlvorsteher bzw. die Schulung mit dem Barcodeleser vorgeschlagen. Der Marktgemeinderat stimmte dem mit 15:4 Stimmen zu. Vorsorglich wurde festgelegt, dass für den Fall einer Stichwahl 35 Euro pro Person gewährt werden.

Erster Bürgermeister Dobmeier informierte dahingehend, dass der Bund in einer ersten Tranche Programmmittel in Höhe von 333 Millionen Euro für die Sanierung kommunaler Sportstätten bereitgestellt hat. Es sind Jahresraten über sechs Jahre vorgesehen. Mit diesen Finanzmitteln soll eine Förderung überjähriger investiver Projekte der Kommunen für Sportstätten mit besonderer regionaler oder überregionaler Bedeutung ermöglicht werden. Die Projekte sollen auch wichtig sein für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die soziale Integration in einer Kommune. Auch auf Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit wird dabei Wert gelegt.

Gibt es Zuschuss für Frei- und Hallenbad?

Der Bund würde sich mit 45 Prozent an den in der Projektskizze angegebenen zuwendungsfähigen Gesamtausgaben beteiligen. Der Höchstbetrag der Förderung liegt bei 8 Millionen Euro.

Nochmals in Erinnerung gerufen wurde innerhalb der Sitzung, dass sich der Markt bereits im September 2022 und August 2023 mit der Sanierung des Frei- und Hallenbades für die damaligen Bundesprogramme beworben hat. Er wurde aber nicht berücksichtigt.

Für die Bewerbung 2023 wurden durch das Ingenieurbüro Kienlein entsprechende Planunterlagen mit einer Kostenschätzung ausgearbeitet. Diese Unterlagen können aller Voraussicht nach für das neue Programm wieder verwendet werden. Der Marktgemeinderat beschloss mit 19:0 Stimmen die Teilnahme am sogenannten Interessensbekundungsverfahren. Eine erfreuliche Nachricht hatte Bürgermeister Dobmeier vor der Überleitung in den nichtöffentlichen Teil zu vermelden. Die Ausschreibung der Arbeitspreise für Erdgas für die gemeindlichen Liegenschaften erfolgte über die Plattform „en-portal“ und hatte zur Folge, dass für 2026 und 2027 niedrigere Einheitspreise erzielt werden konnte. Im Vergleich zu den Vorjahren prognostizierte die Verwaltung eine Bruttoersparnis von rund 20.000 Euro im Jahr.